Spielverderber
Ziemlich unbeliebt macht sich derzeit Irans Ajatollah Ali Chamenei. Der Revolutionsführer bestärkt die Justiz des Landes darin, gegen ein unter Jugendlichen äußerst populäres Sommervergnügen vorzugehen: Junge Männer und Frauen bespritzen sich in öffentlichen Parks mit großen Spielzeugpistolen – ein Spaß, den Ali Chamenei für in jeder Hinsicht unislamisch hält.

REUTERS (L.); AMIR / DEMOTIX (R.)

FOTOCREDIT

AFRIKA

„Eure Krise ist unsere Chance“

Die sambische Finanzexpertin Dambisa Moyo, 41, über die westliche Entwicklungshilfe, mit der sie in ihrem nun auf Deutsch erscheinenden Buch „Dead Aid“ abrechnet

SPIEGEL: Sie halten die westliche Unterstützung für unsinnig und kontraproduktiv. Und das in einer Zeit, da in Somalia 750 000 Menschen akut vom Hungertod bedroht sind?
Moyo: Am Horn von Afrika herrscht eine Notfallsituation, Hilfe ist dort auf jeden Fall nötig. Aber die Probleme verschwinden nicht, weil nun säckeweise Reis und Mais dorthin geschickt werden. 400 bis 500 Millionen Menschen haben zeitweise nicht genug zu essen, obwohl Afrika ein Kontinent mit sehr viel fruchtbarem Ackerland ist. Da läuft doch etwas falsch.
SPIEGEL: Was muss geschehen, damit es dort keinen Hunger mehr gibt?
Moyo: Ich bin dagegen, jedes Jahr Milliarden Dollar in Form von Billigkrediten oder Budgethilfe nach Afrika zu pumpen. Dieses Geld lässt die Menschen gar nicht erst produktiv werden. Seit Jahrzehnten zahlt der Westen zuverlässig Hilfe. Doch die Armut hat sogar zugenommen.
SPIEGEL: Warum haben es afrikanische Regierungen nicht geschafft, die mehr als zwei Billionen Dollar, die ihnen in den vergangenen 50 Jahren zuflossen, vernünftig einzusetzen?
Moyo: Weil die Hilfe kaum an Auflagen gebunden war. Die Geberländer lassen es zu, dass Afrikas Führer dieses Geld in die Schweiz schaffen und später damit auf den Champs-Elysées shoppen gehen.
SPIEGEL: Sie würden den Geldhahn zudrehen?
Moyo: Ich habe nie gesagt, dass man die Entwicklungshilfe von heute auf morgen stoppen soll. Aber wir brauchen ein zeitlich umrissenes Ausstiegsprogramm. Die Hilfsbereitschaft wird sowieso abnehmen: Wer kann von den hochverschuldeten Griechen oder Italienern noch verlangen, dass sie Entwicklungshilfe leisten? Eure Finanzkrise, das ist unsere Chance: Sie könnte Afrika zwingen, endlich Verantwortung zu übernehmen.

GETTY IMAGES

Moyo